

UNTER DIE HAUT

#142 SAISON 2016/2017
Mo, 24.10.2016

1. FC KAISERSLAUTERN E.V.
vs.
VfL BOCHUM



Hier und Jetzt3	Kurioses
Ein Blick auf	Nur noch schwarze Fußballschuhe für ManCity-Jugend.....10
<u>England</u> : Neues von der Insel - Stehplätze, Alkoholverbot etc.....3	Historie
<u>Paris</u> : Ici c'est Paris - Ultras ohne Kurve...4	60. Jubiläum Fritz Walter Hackentor.....10
Kurz und Knapp5	Förderkreis
Medienecke	Sei dabei.....11
Weltmeisterschaft zukünftig mit 48 Teams?.....9	In eigener Sache12

IMPRESSUM

Herausgeber: Frenetic Youth

Auflage: 500

Texte: Neubi, Andi, Lukas, Dan, Tobi,
Tim, Marvin, David

Layout: Flo, Lukas

Druck: SCS

Bilder: der-betze-brennt.de, FY, www,

KONTAKT

Internet: www.frenetic-youth.de
www.unter-die-haut.net
www.keep-on-rising.de

Allgemein: kontakt@frenetic-youth.de

Unter die Haut: udh@frenetic-youth.de

Förderkreis: foerderkreis@frenetic-youth.de

Wenn ihr mehr über uns erfahren möchtet oder Fragen habt, dann sprecht uns doch einfach im Stadion an!

Wir freuen uns über jedes neue Gesicht.

UdH MOBILE



Du willst das UdH in Farbe auf deinem Handy lesen, egal wo du gerade bist?
Ganz einfach!

Scanne den QR-Code und folge dem Link.



Das „Unter die Haut“ ist kein Erzeugnis im Sinne des Presserechts. Alle Texte, Grafiken und Bilder sind rechtlich geschützt und dürfen nicht ohne Genehmigung der Frenetic Youth Kaiserslautern verwendet werden. Die Texte spiegeln lediglich die Meinung des Verfassers und nicht zwangsläufig die der Gruppe wieder.

Abstiegskampf! Ob wir wollen oder nicht. Die Mannschaft spielt sich im Tabellenkeller fest und wieder einmal tut man sich schwer die passenden Worte zu finden. Woche für Woche hofft man auf ein Lebenszeichen, ein Aufbäumen, einen Sieg. Die Enttäuschung über die nicht geholten, aber extrem notwendigen Punkte, erscheint manchmal gar nicht mehr so groß, da man die Spiele im Vorhinein schon eher pessimistisch angeht.

Gegen die tabellarisch noch schlechter platzierten Bielefelder holte das Team einen Punkt, der angesichts der Tabellsituation nichts brachte. Ein müder Zweitligakick zweier abstiegsgefährdeter Vereine, mehr war es nicht. Auf der Tribüne bot sich leider ein ähnliches Bild. Gerade einmal 21.645 Zuschauer kamen an einem Sonntagmittag auf den Betze. Die Art und Weise wie sich die Mannschaft momentan präsentiert wirkt sich nun leider auch deutlich auf die Zuschauerzahlen aus.

Die bedingungslose Unterstützung will nicht mehr so recht gelingen, viele Phasen der Ruhe auf dem Platz und auch in der Westkurve.

Zu viele Ruhephasen nahmen sich die Spieler auch beim darauffolgenden Auswärtsspiel in Braunschweig. Mit null Ecken und gerade einmal 5 Schüssen aufs Tor war der Tabellenführer definitiv nicht zu bezwingen.

Wenn es mal nicht die schlechte sportliche Leistung ist, mit der sich der FCK Gehör verschafft, dann sind es oftmals Spieler unseres Vereins, die für negative Schlagzeilen sorgen. Es hat uns extrem geärgert, dass Osayamen Osawe sich in Pariser Clubs vergnügt, während der Verein seine Krankmeldung vorliegen hat. Ungeachtet der arbeitsrechtlichen Gesichtspunkte, ist das Verhalten ein Schlag ins Gesicht jedes einzelnen FCK Fan. Spieler, die sich in der aktuellen Lage so Verhalten, brauchen und wollen wir hier nicht. Die immer wieder genannte Identifikation mit Verein und Fans stellen wir uns anders vor.

Die letzten Wochen wurden leider von einer, für die Fan- und Ultraszene des FCK, schlimmen Nachricht bestimmt. Eine Person, die sich zu hundert Prozent mit dem 1. FC Kaiserslautern identifiziert hat, ist leider viel zu früh von uns gegangen und hat einen langen Kampf verloren. Wie zum Heimspiel gegen Bielefeld und auch beim Auswärtsspiel in Braunschweig zu sehen war, wird der Fußball zur Nebensache, wenn man einen Menschen verliert, der wie man selbst für den Verein gelebt hat. Unsere Gedanken sind in dieser Zeit bei den Angehörigen und vielen Freunden von Karsten. Ruhe in Frieden – Karsten unvergessen!

Auch wenn es gerade nach solchen Situationen schwer fällt zum momentan trostlosen Bundesligaalltag zurückzukehren, werfen wir einen kurzen Blick auf das heutige Spiel.

Mal wieder montags. Der Spieltermin wird uns auch weiterhin ein treuer und mindestens genauso unbeliebter Begleiter sein. Das die Spielansetzungen unter Woche eine Zumutung sind und der Protest dagegen immer weitergehen wird, zeigte sich zuletzt beim Gastspiel in Braunschweig. Die Kampagne „We don't like Mondays – FCK Fans gegen Montagsspiele“ wird weiterhin auf die Problematik aufmerksam machen, auch heute im Spiel gegen den VFL Bochum. Ja, die Bochumer, wie fast jeder andere Verein in der Tabelle vor dem FCK platziert und mit 13 Punkten auf Platz 8. Die letzten beiden Spiele gegen den VFL, einmal Pokal, einmal Liga, konnten nicht gewonnen werden. Wie wichtig ein Sieg heute wäre, muss nicht mehr erwähnt werden. Wir wollen den FCK einfach wieder siegen und guten Fußball spielen sehen. Nicht mehr und nicht weniger. Ein weiteres Mal liegt es auch an uns Fans. Auch wenn es der gehasste Montag ist, das Stadion wohl wieder nicht all zu voll werden wird und die anderen Voraussetzungen auch nicht wirklich optimistisch stimmen.

90 Minuten Vollgas auf den Rängen. Für den FCK und für den Heimsieg! ■

England: Neues von der Insel - Stehplätze, Alkoholverbot, etc.

Es gibt neue Ansätze, die Situation der Fans in England wieder etwas zu verbessern. So fordert die größte englische Fanorganisation Football

Supporters Federation (FSF), das Alkoholverbot rund um Fußballspiele aufzuheben. Die aktuelle Gesetzgebung verbietet es, in englischen Stadien

Alkohol in Bereichen mit Blick auf den Rasen zu konsumieren. Auch bei der Anreise gilt größtenteils ein Alkoholverbot. Die FSF kritisiert nun, dass diese Vorschriften nur bei Fußballspielen gelten, beim Rugby oder beim Cricket, sowie bei Pferderennen und auf Konzerten gibt es keinerlei Alkoholverbot. Zudem wird der große Aufwand für die Polizei kritisiert, welcher nötig ist um die Alkoholverbote durchzusetzen - das sei Steuerverschwendung.

Auch beim Thema Stehplätze tut sich aktuell einiges. Seit diesem Sommer hat Celtic Glasgow wieder Stehplätze im Safe Standing Prinzip. Verantwortliche von Manchester United haben sich nun diese Safe Standing Area im Celtic Park in Glasgow angeschaut, um sich zu informieren. Auch der Chelsea FC ist grundsätzlich nicht abgeneigt von der Idee, in der Stamford Bridge nach dem Umbau Stehplätze einzuführen. Noch ist Safe Standing im englischen Profifußball allerdings nicht möglich, dazu muss es erst eine Gesetzesänderung geben.



Auch beim folgenden Thema geht es um Manchester United und dessen Ticketing-Abteilung. Seit 40 Jahren besitzt Graeme Clarke eine Dauerkarte für die Spiele der Red Devils, diese hat er nun gekündigt, weil er so sauer auf seinen Verein war. Er darf nämlich keine Tickets für die Auswärtsspiele in den nächsten zwölf Monaten bestellen, Schuld ist eine Grippe. Für das Auswärtsspiel bei Hull City hatte er drei Tickets bestellt, doch sein Ticket verfiel und blieb ungenutzt, da er durch eine Grippe nicht nach Hull konnte. Mit diesem Vorgehen möchte ManU sicherstellen, dass die wenigen und daher sehr begehrten Tickets für die Auswärtsauftritte des Clubs nicht ungenutzt bleiben. ■

EINBLICK AUF

Paris: Ici c'est Paris - Ultras ohne Kurve

Aktive Fanblöcke und sogenannte Stimmungszentren gehören zu jedem Stadion einfach dazu, so wie das kühle Stadionbier und die Stadionwurst. In der Regel übernehmen die Ultras die Aufgaben den Support der Mannschaft zu organisieren und zu koordinieren. Bei einer Stadt mit den Ausmaßen von Paris und noch dazu mit einem erfolgreichen Stadtverein und einem altherwürdigem Stadion, dem Parc de Prince, könnte man annehmen dass dies auch in der Stadt der Liebe der Fall ist - dies ist aber nicht so.

Seit 2010 gab es im Parc de Prince, wo der PSG spielt, keinen organisierten Support mehr, dies sollte sich jedoch diese Saison ändern, und die Ultras sollen wieder zurück ins Stadion kommen dürfen.

Die Ultras von Paris sind seit 6 Jahren in einer Art Streik. Der Grund hierfür ist, dass nach einem Angriff von rechts gerichteten Hooligans auf die eigenen Fans, mehrere Ultragruppierungen ver-

boten worden sind, nicht vom Verein, sondern vom Innenministerium höchstpersönlich. Des weiteren hat man nach diesen Vorfällen den Dauerkartenverkauf sehr streng bewacht von seitens des Vereins. So ist es zum Beispiel nicht möglich nebeneinander liegende Dauerkarten als Gruppe zu bekommen, auch individuelle Dauerkarten werden durch das Zufallsprinzip auf einer der beiden Kurven vergeben, ohne dass man sich einen Platz oder Block aussuchen darf. Dies macht einen Support quasi unmöglich und ist auch der Grund, weshalb die Pariser Ultras bei Heimspielen nicht im Stadion anzutreffen sind. Doch dies sollte sich nun ändern, auch auf Wunsch des PSG-Präsidenten, Nasser Al-Khelaifi, welcher ein Befürworter der Ultras ist und diese auch im Stadion haben will, um die Mannschaft aktiv zu unterstützen, in einem Interview meinte er, dass es der Mannschaft mit Sicherheit helfen würde, wenn es einen organisierten Support geben würde.

Nach mehreren Gesprächen mit dem Verein und

der Polizei wurde es der nach den Vorfällen 2006 gegründeten Ultragruppierung Collectif Ultras, welche nach eigenen Angaben aus mehr als 1500 Anhängern besteht, gestatten ab dem Spiel gegen Bordeaux gemeinsam ins Stadion zu gehen und ein Stimmungszentrum auf der Virage Auteuil zu bilden. Nach Angaben von anderen PSG Anhängern soll die Stimmung gegen Bordeaux auch deutlich

Liste überreicht haben, mit Namen von Leuten, welche auf keinen Fall ins Stadion dürfen und diese hat der Verein ohne weitere Überprüfung so übernommen. Nach Angaben der Pariser Ultras sollen auf dieser Liste Personen stehen welche, noch nie auffällig gewesen sein sollen, weder beim Fußball noch in anderen Bereichen. Die Collectif Ultras sind nach eigenen Angaben weiter zu einem



besser gewesen sein als bei den Spielen seit dem Ausschluss der Ultras.

Doch wer gehofft hat die Stimmung würde sich auf längere Sicht verbessern wurde enttäuscht, am Tag nach dem Spiel kündigten die Collectif Ultras an, dass sie die Heimspiele wieder boykottieren werden. Der Grund für den erneuten Boykott ist, dass Führungskräfte der Gruppe teilweise nicht ins Stadion durften. Die Polizei soll dem PSG eine

Dialog mit dem PSG und der Polizei bereit, doch bei den jetzigen Bedingungen wollen sie auf einen Besuch des Stadions verzichten und ob die Polizei und die Verantwortlichen von Paris Saint Germain ihre Vorlagen ändern werden ist fraglich, da diese der Gruppe vor dem Bordeaux Spiel schon angedroht haben, sie wieder aus dem Stadion zu verbannen, sollte es negative Vorfälle von Seiten der Fans geben. Dies bleibt demnach wie es der Franzose sagen würde: Une affaire à suivre. ■

KURZ UND KNAPP

Frankfurt: Eintracht Frankfurt wurde vom DFB-Sportsgericht zu u.a. zwei Zuschauerenteilschlüssen beim Bundesliga-Heimspiel gegen den FC Bayern und beim DFB-Pokalspiel gegen den FC Ingolstadt am 25.10. verurteilt. Grund dafür war das Zünden von Rauch und Raketen durch Eintracht-Fans beim Pokalspiel in Magdeburg. Beim vergangenen Spiel gegen die Bayern blieb der Block 40 in der Nordwestkurve leer, weshalb die Ultras das Spiel boykottierten und ein Alternativprogramm veranstalteten. Die Fans des FCB gingen aus Solidarität und Protest gegen Kollektivstrafen in einen 65 minütigen Stimmungsboykott. Gegen den Beschluss des DFB, beim Pokal-

spiel gegen den FCI ausschließlich Inhaber einer Sitzplatzdauerkarte den Zutritt zum Stadion zu gewähren, haben mehrere Eintracht-Fans Klage beim Amtsgericht Frankfurt eingereicht. Die Kläger argumentierten, dass sie durch den Besitz einer Dauerkarte ein vertragliches Vorverkaufsrecht für Pokalspiele hätten. Außerdem würden viele Sitzplatzdauerkartenbesitzer gerne ihre Tickets abgeben. Bei einem Spiel, das Dienstags um 20:45 angepfiffen wird nicht ungewöhnlich. Da das DFB-Urteil aber diesen Weiterverkauf nicht vorsieht, würden der SGE noch mehr Einnahmen entgehen. Trotzdem kündigte der Verein durch seinen Rechtsberater Reschke an, den For-



UNSTOPPABLE
UNBEATABLE
UNWINCIBLE
FRENETIC
YOUTH



derungen der Fans nicht nachkommen zu wollen. Das Amtsgericht entschied nämlich zunächst bei zwei Anhängern zu deren Gunsten, die nach eigener Aussage „etwas Staub aufwirbeln“ wollten und „dem DFB zeigen, dass er kein Staat im Staate sei.“ Der zuständige Richter gab der Eintracht zwar dahingehend Recht, dass der Verein sich dem DFB-Sportgericht unterwerfen müsse, da dies in der Lizenzierung festgelegt sei, jedoch sah er keinen Grund, warum die Fans nicht Tickets von anderen Dauerkartenbesitzern erstehen sollten. Bei der Eintracht sah man sich dadurch „genötigt“

Stuttgart: Nach gut siebenstündiger Mitgliederversammlung hatte der VfB Stuttgart einen neuen Präsidenten. Wolfgang Dietrich war der einzige vom Aufsichtsrat präsentierte Kandidat und wurde mit knappen 57,2 Prozent gewählt. Eine Niederlage für die Ultras des VfB, die schon in den Wochen vor der Versammlung Stimmung gegen Dietrich machten, denn dieser ist der Gründer der Quattrex Sports AG. Dies ist ein Unternehmen, welches Darlehen an Fußballvereine, u.a. an Konkurrenten des VfB in der Zweiten Liga, ver-

Dresden: Aus der Aktiven Fanszene der SG Dynamo Dresden wurde der Wunsch geäußert, dass die SG Dynamo zur diesjährigen FARE-Aktionswoche wieder mit dem bekannten Slogan „Love Dynamo – Hate Racism“ der antirassistischen Faninitiative „1953international“ aufläuft. Diesem Wunsch entsprach der Verein und so lief Dynamo

Basel: Für das Champions League Spiel des FC Basel bei Paris SG wurde das Gästekontingent von über 2000 Tickets auf 800 reduziert. Außerdem gibt es die Tickets nur personalisiert. Im Vorverkauf gibt es demnach nur personalisierte Ticketvouchers, diese müssen dann vor Ort in Paris gegen „Zutrittsbändeli“ eingetauscht werden. Diese Einschränkungen für die Basel-Fans wurden erst

Warschau: Wegen den Vorfällen beim Champions League Spiel von Legia Warschau gegen Borussia Dortmund wurde Legia von der Disziplinarkommission der UEFA zu einem Geisterspiel verurteilt. Demnach findet das Champions League Heimspiel gegen Real Madrid vor leeren Rängen statt. Zudem muss der Club aus Polens Hauptstadt eine Geldstrafe in Höhe von 80.000 Euro an die UEFA

gegen das DFB-Urteil zu verstoßen. Deshalb ging die Eintracht gegen die Beschlüsse vor, weswegen es am 19.10. zu zwei Verhandlungen kommen sollte. Die beiden Fans ließen jedoch kurz vor der Verhandlung die Anträge durch ihre Anwälte zurückziehen. Es wurden keine Gründe für diese Entscheidung genannt. Somit sind von insgesamt 14 Anträgen drei abgelehnt und zwei von den Antragstellern verworfen worden. So ist es durchaus möglich, dass es noch zu Verhandlungen kommen wird. ■

gibt. Viele befürchten nun die Ausgliederung der Profimannschaft. Dafür spricht auch der nur aus Vertretern der Hauptsponsoren bestehende Aufsichtsrat. Ein Antrag auf Abwahl des Aufsichtsrats wurde schon zu Beginn der Versammlung abgelehnt. Als weiteren klaren Hinweis in Richtung Ausgliederung sehen viele das vom Vorstand vorgeschlagene Reformpaket, welches allerdings abgelehnt wurde. Ansonsten hätte beispielsweise der Präsident nicht mehr durch die Mitgliederversammlung abgewählt werden können. ■

zum Zweitliga-Heimspiel gegen den VfB Stuttgart im sechsten Jahr in Folge während der FARE-Aktionswoche mit dem Slogan auf der Brust auf. Ermöglicht wird die Aktion durch den Hauptsponsor der SGD der für ein Spiel auf seine Trikotwerbung verzichtet. ■

12 Tage vor dem Spiel bekanntgegeben. Grund für diese Maßnahmen sei der immer noch anhaltende Ausnahmezustand in Frankreich. Der Fanszeneverband „Muttenerkerke“ lässt diese Maßnahmen trotzdem nicht über sich ergehen und kündigte deshalb an, das Auswärtsspiel in Paris am 19. Oktober zu boykottieren und ruft alle Fans des FCB auf, sich dem Boykott anzuschließen. ■

zahlen. Grund für die Strafe war laut UEFA Ausschreitungen während des Spiels, Pyrotechnik, fliegende Gegenstände, mangelnde Organisation, rassistisches Verhalten und blockierte Aufgänge. Von dem Geisterspiel sind nicht nur die Fans von Legia Warschau betroffen, sondern auch die Gästefans aus Madrid. ■

Weltmeisterschaft zukünftig mit 48 Teams?

Beim letzten Zusammenkommen des Fifa-Councils wurde die „Fifa 2.0 – Die Vision für die Zukunft“ vorgestellt. Diese beinhaltet einige Ziele von Präsident Infantino. Beispielsweise soll die



Zahl der Trainer, Spieler, Fans etc. von aktuell 45 Prozent auf 60 Prozent der Weltbevölkerung steigen. Zudem soll der Frauenfußball populärer werden, die Anzahl der Fußballerinnen soll sich verdoppeln. Die WM-Vergabe soll transparenter werden und die Organisation soll nicht mehr durch lokale Arbeitsgruppen, sondern zentral organisiert werden. Es wurde auch über die baldige Einführung des Video-Beweises gesprochen und die Finanzen des Weltverbandes sollen in Zukunft komplett transparent sein. Doch das zentrale Thema war die Erweiterung der Weltmeisterschaften ab 2026 von bisher 32 Teilnehmern auf 40 oder sogar 48.

Seit 1998 nehmen 32 Mannschaften an einer WM teil, dies ist auch sicher bei den nächsten beiden Weltmeisterschaften 2018 und 2022 der Fall. Danach sollen allerdings mehr Teams teilnehmen. Durch die Aufstockung verspricht sich Infantino „mehr Länder und Regionen in der ganzen Welt glücklich“ zu machen. So meinte er weiter: „Wenn sich ein Land im November qualifiziert hat, herrscht dort große Euphorie, wenn man die Qualifikation verpasst, ist es eine nationale Katastro-

phe. Das schadet dem Fußball“. Doch wie soll eine so große WM überhaupt ablaufen? Bei 40 Teilnehmer wird der bisherige Modus wohl beibehalten, die besten aus entweder zehn Vierergruppen oder acht Fünfergruppen treten in einem Play-off-System gegeneinander an. Bei 48 Teilnehmern soll es wohl eine Vorab-Play-off-Runde geben, in dieser spielen 32 Teams dann um 16 Startplätze in der Gruppenphase, die restlichen 16 wären dann schon gesetzt. Als Grundlage für die Auswahl der gesetzten Teams wäre z.B. die Fifa-Weltrangliste vorstellbar oder einfach die besten Teams der WM-Qualifikation. Auf jeden Fall würde die Anzahl der Spiele steigen, von den bisher 64 auf 96 (bei 40 Teams in acht Fünfergruppen) oder auf 80 (bei 48 Teams und Vorab-Play-off-Runde).

Auf die Kritik vom deutschen Bundestrainer Löw an der Aufstockung, reagierte Infantino gelassen: „Für den Weltmeister ist es einfach, eine Meinung zu haben.“ Doch Löw ist längst nicht der einzige Kritiker. Dem Vorwurf des Qualitätsverlustes entgegnete Infantino: „Aufgrund der K.o.-Runde wird das Niveau sogar höher sein.“ Zudem weist er daraufhin, dass die Aufstockung keinerlei politische oder finanzielle Gründe habe, ihm geht es nur darum den Fußball zu fördern, denn „nichts kann den Fußball besser entwickeln, als wenn sich mehr Nationen für eine WM qualifizieren können.“

Endgültig wird über diese Reform der WM aber wohl erst am 9. und 10. Januar abgestimmt. Dann trifft sich das FIFA-Council zum insgesamt dritten Mal. Offen ist auch noch der Austragungsort der WM 2026. Laut bisherigen Regularien darf der Gastgeber nicht einer Konföderation angehören, die bei einem der beiden vorangegangenen Turniere den Austragungsort darstellten. Das würde europäische und asiatische Bewerbungen also ausschließen, da die Weltmeisterschaft 2018 in Russland und 2022 in Katar ausgetragen wird. Aktuell gilt die USA, eventuell zusammen mit Kanada als Favorit. ■

Nur noch schwarze Fußballschuhe für die ManCity-Jugend



Längst sind sie auf allen Fußballplätzen Woche für Woche zusehen. Bunte Fußballschuhe in allen möglichen Farben werden sowohl von Kreis-klassen-Spielern, als auch von den Top-Stars in der Champions-League getragen. In der neuen Jugendakademie von Manchester City ist damit jetzt Schluss. Alle Nachwuchstalente unter 18 Jahren dürfen ab sofort nur noch schwarze Schuhe tragen. Grund für diese kuriose Vorschrift sollen Respekt und Disziplin sein. Der Cheftrainer der Einrichtung, Jason Wolcix sagt dazu: „Es gibt nichts schlimmeres als einen Top-Fußballer, der keine Manieren und keinen Respekt für andere Menschen hat.“

Demnach sei es egal „ob ein Junge mit einer Putzfrau oder dem Vorstandsvorsitzenden spricht“ es wird verlangt, „dass sie Respekt zeigen.“ Die jungen Spieler sollen „Manchester City gut präsentieren. Im himmelblauen Trikot, aber auch außerhalb des Klubs“, so Wolcix weiter. Wolcix als Leiter dieser Jugendakademie einzusetzen war eine der ersten Maßnahmen von Pep Guardiola bei den Citizens, die Profis mussten sich auch umgewöhnen. Seit er da ist, sind die Spieler „von der Außenwelt abgeschnitten. Es gibt nicht einmal eine 3G-Verbindung.“ ■

60. Jubiläum Hackentor Fritz Walter

In Zeiten von Youtube und Facebook, in der man täglich von „Best-Of Goals-Videos“ von diversen „Superstars“ trifft, können Momente, die nicht aus dieser Zeit standen, leicht in Vergessenheit geraten: Deshalb wollen wir die Gelegenheit ergreifen und an eines der spektakulärsten Tore der Fußballhistorie erinnern – das legendäre Hackentor Fritz Walters.

Am 06.10.1956 standen sich in Leipzig der Wismut Karl-Marx-Stadt und der 1.FC Kaiserslautern gegenüber, was damals amtierender DDR-Mei-

ster gegen westdeutsches Spitzenteam bedeutete. Das Leipziger Zentralstadion war an diesem Tag Anziehungspunkt fuer ueber 110.000 Zuschauer. Das Spiel von den beiden West-gegen-Ost Mannschaften entwickelte sich zu einem denkwuerdigen Spiel: Nach der 4:1 Fuehrung der Lautrer konnte WismutKarl-Marx-Stadtauf3:4verkuerzen, ehe der FCK auf den 5:3 Endstand erhöhen konnte. Doch im eigentlich Fokus der Partie steht im Nachhinein das Jahrhunderttor von Fritz Walter: Nach einer hereingegebenen Flanke dachten alle Zuschauer, dass Fritz Walter den Ball nicht erreichen könne, doch

d u r c h
einen spektakulären
Hechtsprung konnte der damalige Ka-
pitän der deutschen Nationalmannschaft den Ball
mit der Hacke im hohen Bogen ins gegnerische Tor
befördern und somit Fußballgeschichte schreiben.
Obwohl es bis auf ein Foto keinen weiteren Mit-
schnitt gibt, gilt sein Hackentor bis heute als bester
Hackentrick in der langen Fußballgeschichte. ■



FÖRDERKREIS

Sei dabei!

Der Förderkreis ist das erweiterte Umfeld von Frenetic Youth. Mit eurer Mitgliedschaft unterstützt ihr somit die Aktivitäten von Frenetic Youth und erhaltet im Gegenzug verschiedene Vorteile, die nur Förderkreis-Mitglieder bekommen. Wir wollen mit dem Förderkreis interessierten Menschen die Möglichkeit bieten, sich näher mit der Subkultur Ultra auseinanderzusetzen, aktiv an der Gestaltung einer bunten Kurve mitzuarbeiten und die eigenen Stärken zum Wohle des FCK einzubringen.

Dafür gibt es verschiedene Arbeitskreise, in denen ihr euch einbringen könnt. Außerdem organisieren wir Fußballturniere, Bastel- oder Streetarttage, Vorträge oder chillen einfach gemeinsam in unseren eigenen Räumlichkeiten.

Als Förderkreis-Mitglied bekommst du jede Außerdem gibt es ein Forum, zu dem nur Förderkreis-Mitglieder Zugang haben. Im Stadion bilden Frenetic Youth und der Förderkreis eine lautstarke Einheit um den 1. FC Kaiserslautern zum Sieg zu singen.

Anmeldungen für den Förderkreis nehmen wir bei jedem Spiel an unserem Infostand entgegen. Die Saisongebühr beträgt 20 Euro. Ihr erhaltet einen eigenen Förderkreisausweis und werdet in unseren Mailverteiler aufgenommen.

Falls ihr Fragen habt, sprecht einfach ein FY-Mitglied am Infostand an, wir helfen euch gerne weiter. Wenn ihr Mitglied des Förderkreises geworden seid, liegt es ganz an euch, wie viel Zeit und Engagement ihr in die Sache stecken wollt. Man-



chen reicht es, einfach unsere Arbeit für die Kurve zu unterstützen. Andere wollen aktiv mitarbeiten und so den Weg zu Frenetic Youth finden.

Da wir eine geschlossene Gruppe sind, in die man nicht einfach eintreten kann, rekrutieren wir unsere neuen Mitglieder ausschließlich aus unserem Förderkreis. Wir versprechen euch, uns darum zu bemühen einen guten Kontakt mit allen Förderkreislern aufzubauen. Ihr könnt uns das erleichtern, wenn ihr nicht zu schüchtern seid und euch traut uns einfach anzusprechen, wenn ihr etwas wissen wollt. Denn Eines ist klar, wir haben alle das gleiche Ziel: Gemeinsam den 1. FC Kaiserslautern e.V. zum Sieg zu verhelfen und den Betzenberg wieder zu einer Bastion zu machen. ■



SEHENSWERT: "WE LOVE LEBOWSKI". DOKU ÜBER EINEN ITALIENISCHEN AMATEURVEREIN UND SEINE FANZENE

12. October 2016 · by UdH · in Rezensionen

Wir berichteten bereits vor einiger Zeit auf unserem Blog über Fußballvereine aus den italienischen Amateurligen (Hier zum nachlesen), die sich als Teil der "Calcio popolare" - ("Volksfußball") - Bewegung für mehr Mitbestimmung im Fußball einsetzen. Nun ist eine

Dokumentation über den...



UDH# 141: BETZE VS BIELEFELD

11. October 2016 · by UdH · in Ausgaben

Last but not least die letzte Ausgabe des UdH's vom verganenen Spiel gegen Bielefeld. Viel Spaß beim (Nach-)lesen 😊 Hier geht's zur Ausgabe 141!

Suche



LETZTE ARTIKEL

- Sehenwert: "We love Lebowski". Doku über einen italienischen Amateurverein und seine Fanszene
- UDH# 141: BETZE VS BIELEFELD
- FY Sozial: Die Pfandkiste

Auf unserem Blog www.unter-die-haut.net findet ihr immer aktuelle News aus Fußball- & Fan- kultur. Wer mit seiner Spieltagsration „Unter die Haut“ noch nicht ausgelastet ist, findet dort allerlei ergänzende Berichte zu unserem Spieltagsflyer, Rezensionen, Weitblick und vieles mehr. Selbstverständlich steht auch die Online-Ausgabe des UdH als Download zur Verfügung.

In Zukunft werdet ihr zusätzlich auch Fotos aus Kurve, Stadt und sonstwo auf dem UdH-Blog finden. Klickt euch rein!

Selbstverständlich freuen wir uns immer auf Kritik und Anregungen zu Flyer & Blog, mailt uns an udh@frenetic-youth.de ■

Infostand

Auch diese Saison ist unser Infostand gut aufgestellt! Es erwarten euch weiterhin Aufkleber, Buttons, allerlei Lesekram und das ein oder andere Schmankerl wird auch dabei sein!

Zusätzlich besteht die Möglichkeit sich für schlappe 20€ in unserem Förderkreis anzumelden. Schaut vorbei, wir freuen uns über jedes neue und altbekannte Gesicht! ■

